

Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz	ISSN 1608-8166	Band 20/1	Graz 2014
PANGEO AUSTRIA 2014		Graz, 14. September 2014 – 19. September 2014	

Kartenblatt ÖK 163 Voitsberg: Manuskript in Vorbereitung

EBNER, F.¹, SCHUSTER, R.²

¹ Montanuniversität Leoben, Department of Applied Geosciences and Geophysics, Peter-Tunner-Straße 5, 8700 Leoben, Österreich

² Geologische Bundesanstalt Wien, Neulinggasse 38, 1030 Wien, Österreich

Nach vier Jahrzehnten steht die Neuaufnahme des thematisch vielfältigen Kartenblattes ÖK 163 Voitsberg kurz vor der Fertigstellung. Ein Plot der aktuellen Version wird in einem Poster zur kritischen Durchsicht und Diskussion präsentiert.

Für die kristallinen Anteile in der Gleinalpe und Koralpe wurden die Kartierungen von L.P. Becker (1979 – 1984) verwendet. Die darin ausgeschiedenen und komplexen zusammengefassten Lithologien bauen Teile des Silvretta-Seckau- und Koralpen-Wölz-Decksystems auf.

Das Grazer Paläozoikum gliedert sich in mehrere Decken. Bei Voitsberg liegt die Raasberg-Fm. direkt auf dem Kristallin. Sie zeigt eine höhere Metamorphose als die Schöckl-Decke, welche großteils aus der Schöcklkalk-Fm. aufgebaut ist. Darüber folgen die Gschwendt-, Hochlantsch- und Rannach- Decke. In der weit verbreiteten Rannach-Decke, verzahnen sich unter- bis mitteldevone, feinklastisch beeinflusste karbonatische Flachwasser- und Beckensedimente. Problematisch ist die Position der Bameder Einheit.

Die Kainacher Gosau (Obersanton – Maastricht) plombiert den kretazischen Deckenbau des Grazer Paläozoikums. Sie zeigt zwei unterschiedliche Basalentwicklungen (rotgefärbte, alluviale Geisthal-Fm. mit exotischen südalpinen Geröllen und lakustrine St. Pankrazen-Fm. mit Bitumenmergeln). Hangend folgt über beiden im zentralen Becken die turbiditische Afling-Fm., im Nebenbecken findet sich die St. Bartholomä-Fm. (Zementmergel, Rudistenschuttkalke).

Das Neogen des Steirischen Beckens ist vor allem durch die Lignit führende Köflach-Voitsberg-Fm. (Ottangium – Karpatium), die konglomeratische Stiwooll-Fm. (Karpatium), Badenium der fluviatilen Stallhofen Fm. mit der tuffitisch/bentonitischen Lobmingberg-Subfm. und der lakustrinen Rein-Fm. (mit Lignit und Süßwasserkalken) sowie der marinen Rollsdorf-Fm. (unteres Sarmatium) vertreten.

Aus dem Quartär finden sich entlang des Murtales pleistozäne Terrassen.